Warum der US-Arbeitsmarktbericht wichtig ist und worauf zu achten ist

Das monatliche US-Arbeitsmarktbericht am Freitag könnte entscheidend sein. Steigende Arbeitslosigkeit und Rezessionsbedenken treffen kurz vor den Wahlen auf Zinssenkungsspekulationen. Erfahren Sie mehr!

Wenn man daran interessiert ist, wohin sich die US-Wirtschaft entwickelt, sollte man am Freitag ein Auge auf die Ereignisse werfen. Um 08:30 Uhr ET (13:30 Uhr BST) wird das US-Arbeitsministerium die Ergebnisse seiner monatlichen Umfragen bei Arbeitgebern und Haushalten veröffentlichen. Diese Berichterstattung stellt einen der wichtigsten Indikatoren für den Zustand der größten Volkswirtschaft der Welt dar – und kommt zu einem entscheidenden Zeitpunkt.

Mitten im Wahlkampf, bei dem die Wirtschaft als Top-Sorge der Wähler identifiziert wurde, werden diese Zahlen genauer denn je unter die Lupe genommen. Nach mehreren Jahren, in denen sich die Aufmerksamkeit auf Inflationssorgen konzentriert hat, rückt nun der Arbeitsmarkt in den Vordergrund.

Was der Arbeitslosenquote bevorsteht

Im letzten Monat berichtete das Arbeitsministerium, dass die Arbeitslosenquote im Juli 4,3 % erreicht hatte, gegenüber 3,5 % im Vorjahr, da das Beschäftigungswachstum nachgelassen hatte. Diese Nachrichten lösten mehrere Tage Turbulenzen an den Aktienmärkten aus. Sollte der Bericht am Freitag weitere Risse im Arbeitsmarkt aufzeigen, wäre das schlechte Nachrichten für die Demokraten. Es würde das Narrativ

untergraben, dass die Wirtschaft gesund, wenn auch verlangsamt ist, und nach dem Nach-Pandemie-Boom zu einem nachhaltigen Wachstum zurückkehrt.

Doch wie ernst man sich Sorgen machen sollte, ist noch umstritten. Ein Anstieg der Arbeitslosenquote signalisiert oft eine wirtschaftliche Rezession – aber Prognostiker sind sich diesmal weniger sicher, unter Berücksichtigung von Faktoren wie dem Anstieg der Einwanderung, der das Bild kompliziert hat. Andere Daten deuten darauf hin, dass der Anstieg der Arbeitslosenquote durch mehr Menschen verursacht wurde, die nach Arbeit suchen, anstatt durch einen starken Anstieg der Entlassungen. Der Bericht am Freitag wird dabei helfen, dieses Rätsel zu lösen und ein wichtiges Beweismittel liefern, da Wählerbewertungen vor der Wahl im November beginnen, sich zu festigen.

Sanfte vs harte Landung

Republikaner waren indes darauf bedacht, jede schlechte Nachricht – einen Aktienmarktsturz, niedrigere Wachstumszahlen, sinkende Unternehmensinvestitionen und einen Rückgang der Einstellungen – als Beweis dafür heranzuziehen, dass ein Führungswechsel in Washington notwendig sei. Ein Teil dessen, was die Demokraten in der Verteidigung bezüglich der Wirtschaft hält, ist der ungewöhnliche Mix von Kräften, die derzeit im Spiel sind. Die US-Zentralbank erhöhte die Kreditkosten vor zwei Jahren stark, als Reaktion auf Preise, die so schnell wie seit den 1980er Jahren nicht mehr gestiegen waren.

Die Federal Reserve erklärte, diese Maßnahmen – die den Schlüsselzinssatz auf ein Zwei-Dekaden-Hoch von 5,3 % brachten – würden helfen, die Inflation unter Kontrolle zu bringen. Doch die Art und Weise, wie sie das tun, besteht darin, Geschäftserweiterungen und andere große Ausgaben zu entmutigen und die Kräfte zu dämpfen, die die Preise in die Höhe treiben. Einfacher gesagt, die Fed verlangsamt die

Wirtschaft bewusst. Oft hat das kein gutes Ende. Historisch gesehen endet ein großer Anstieg der Zinssätze typischerweise in einer Rezession – und der Aktienmarkt ist über jedes Anzeichen einer „harten Landung“ nervös.

Donald Trump hat die Ängste geschürt und seit Monaten einen wirtschaftlichen „Crash“ vorhergesagt – besonders wenn sein Gegner gewählt wird. Umfragen deuten darauf hin, dass die Mehrheit der Amerikaner bereits viel von den letzten Jahren glaubte, dass die Wirtschaft in einer Rezession steckte – eine düstere Einschätzung, die im Widerspruch zum 2,5 %-igen Wachstum des Landes im letzten Jahr steht. Viele Analysten machen das Missverhältnis auf die Inflation zurückzuführen, da Haushalte Preise, die in vier Jahren um nahezu 20 % gestiegen sind, zögerlich akzeptieren. Doch die Dringlichkeit dieses Problems hat nachgelassen, da die Löhne steigen und die Inflation nachlässt, zuletzt auf 2,9 %, die langsamste Rate seit März 2021.

Die Bühne ist somit bereit für die Fed, die Zinssätze zum ersten Mal seit vier Jahren zu senken, was zu weiteren finanziellen Erleichterungen führen könnte, einschließlich niedrigerer Kreditkosten für Hypotheken, Autokredite, Kreditkarten und andere Schuldenarten. Der Bericht am Freitag wird entscheidend sein, um den Zeitpunkt und das Ausmaß der Zinssenkung zu bestätigen – und ob es tatsächlich wahrscheinlich sein wird, die Stimmung zu verbessern und den Demokraten zu helfen.

Für den Moment erwarten die meisten Analysten eine Kürzung von 0,25 Prozentpunkten, was auf eine laufende, geordnete Verlangsamung hinweisen würde. Sollten die Zahlen jedoch Sorgen um die Wirtschaft schüren, könnte eine größere Senkung angebracht sein – obwohl eine Senkung, die durch eine stockende Wirtschaft und Arbeitslosigkeit der Amerikaner getrieben ist, kaum den Demokraten zugutekommen würde. Im Gegenteil, boomende Beschäftigungszahlen könnten die Bank dazu veranlassen, neu zu überdenken, ob die Wirtschaft immer

noch zu heiß läuft und eine Senkung überhaupt notwendig ist. Das hinterlässt die Harris-Kampagne in einer eigenartigen Position – sie hofft auf einen guten, aber nicht großartigen Arbeitsmarktbericht.

In einer viel beachteten Rede letzten Monat ließ der Vorsitzende der Federal Reserve, Jerome Powell, seine Optionen für das Ausmaß der möglichen Senkung offen. Der Arbeitsmarktbericht am Freitag könnte beginnen, einige Türen zu schließen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)